Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

№ 202. Freitag, den 21. Juli. 1843.

Das letzte Lebensjahr Johann Sebastian Bachs.

(Fortsetzung.)

Und wiederum war der verhängnißvolle Stich geschehen und der alte Cantor saß abermals mit verschlossenen Augen mehre Tage lang ruhig und ergeben auf seinem Lehnstuhle, ohne daß auch nur eine Klage seinen Lippen entschlüpfte. Nur wenn sein Weib oder eines seiner Kinder von dem seligen Augenblicke redete, in welchem zum ersten Male wieder Alles, was sein Herz auf Erden liebte, erkennbar vor sein Auge treten würde, nur dann schüttelte er leise das ehrwürdige Haupt und sagte: „Ihr Lieben, hoffet nicht zu viel! Nicht daß ich keinen Glauben hätte an die Allmacht und Gnade meines himmlischen Vaters, aber bedenket, ich bin ein alter Mann, ein müder Greis, — mein Tagewerk ist vollbracht — was bedarf ich eigentlich noch eines neuen Augenlichtes! Gott sei Dank, daß das innere Licht meines Geistes mir ungeschwächt geblieben ist! Wie oft habe ich in diesen Tagen an das Wort meines Herrn gedacht: Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein. Wenn aber dein Auge ein Schalk ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn aber das Licht, das in dir ist, Finsterniß ist, wie groß wird dann die Finsterniß selber sein? (Matth. 6, V. 22, 23.) Ja, mein gutes Weib, ich würde erst dann unglücklich sein, wenn in mir, in meinem Gemüthe eine solche Nacht sich gelagert hätte, wie jetzt meinen Leib umgiebt. Wohl mir, daß ich weiß, an wen ich glaube; wohl mir, daß mein Erlöser lebt, der mich aus der letzten Nacht dieses Lebens in das ewige Licht der Gnade bringen wird. Darum seid stille und wartet ab, was der Herr über mich beschlossen hat."

Und wiederum war die Stunde erschienen, in welcher von des Arztes Hand der Verband von den Augen genommen werden sollte. Auch diesmal war das Zimmer von theilnehmenden Freunden voll; aber es wollte keine recht frohe Hoffnung unter ihnen aufkommen. Selbst der Arzt blickte gar ernst und gedankenvoll in den Kreis der Versammelten hinein. Endlich war es geschehen; die Binde war abgenommen, und der Cantor fuhr sich schnell mit der Hand über die Augen und ließ sie einige Augenblicke darauf ruhen.

„Es ist gelungen", — riefen einige Stimmen — „es blendet ihn das Licht des Tages." Und der Arzt fragte mit zitternder Stimme: „Könnt Ihr sehen?"

„Nein," — antwortete Bach ruhig — „es ist nun volle Nacht um mich."

Ein allgemeiner Schrei des Schmerzes und der Klage ertönte abermals durch das Zimmer; die Hausfrau lag weinend an des Gatten Brust und in den Geberden und Klagelauten der Kinder lag die tiefste Trauer und Wehmuth. „Warum weinet ihr?" fragte der Cantor. „Singet mir lieber mein Lieblingslied: „Was mein Gott will, gescheh' allezeit, sein Wille ist stets der beste."

Der Arzt aber sprach still für sich: „Gott weiß es, ich habe gethan, was ich vermochte," — und verließ ernsten Blickes das Zimmer.

Ein volles Halbjahr nach jener unglücklichen Operation, welche statt des helleren Augenlichtes eine völlige Erblindung herbeiführte, — um die Mitte des Juli 1750 — saß der alte Cantor in seinem Lehnstuhle, neben ihm sein Weib und sein jüngerer Sohn Friedrich. Es herrschte eine fast todtenartige Stille im Zimmer, welche Mutter und Sohn nicht zu unterbrechen wagten; denn der Vater hatte seine Hände — wie er zu thun pflegte — über seinen Schoos gefaltet und richtete die blinden Augen aufwärts. Ein leises Zittern bewegte seine Lippen, — es war die stumme Sprache des Gebetes, unverstanden von Menschen, aber gnädig angenommen und erhört von Dem, vor dem Finsterniß ist wie das Licht und der unsere Gedanken von Ferne kennt. Endlich sagte Bach halblaut und mehr für sich hin: „Meine Zeit ist dahin! Der Herr wird mich bald erlösen von allem Uebel und mir aushelfen zu seinem himmlischen Reiche."

„Nicht doch, lieber Sebastian," — sagte die Hausfrau. — „Gott wird dich noch eine Zeit lang unter uns lassen! Was sollte aus uns werden, wenn du von uns gingest?"

„Fürchtest du, daß du von Gott verlassen seiest?" — fragte der Vater. — „Sieh doch an unser ganzes Leben, und wohin du siehst — findest du Gottes Hand, die uns geleitet hat."

„Aber mit dir ginge unsere Freude dahin," — fuhr sie fort. — „Muß ein Weib nicht unglücklich sein, das den treuesten Freund ihres Herzens und den Vater und Versorger ihrer Kinder verloren hat?"

„Verloren?" — wiederholte Bach. — Da sei Gott für, daß ihr Solches denkt. Kann Jemand verloren gehen, der zum Vater geht? Giebt es kein Herz, in welchem der Glaube sich über Grab und Tod erhebt? Giebt es keine Harmonie solcher Seelen, die von der Erde und aus den Himmel sich ungetrennt zusammen halten? Giebt es kein Gedächtniß der Aeltern, das bei den Kindern in Segen und in Ehren bleibt?"

„Wohl das," — antwortete die Hausfrau. — „Aber behält nicht der Tod seine Schrecken für das schwache mensch-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18430721/1

liche Herz? Hätte es mir nicht mein Christenthum gesagt, so müßte ich es allerdings von dir gelernt haben, lieber Sebastian, daß Denen, welchen Christus ihr Leben ist, der Tod nur Gewinn sein kann; aber für Die, welche noch bleiben —"

„Ist der Tod auch Gewinn," — fiel Bach schnell ein. — „Ihr lernet dann aufs Neue, daß der Staub zum Staube zurückkehrt, und daß es wohl eine große Freude ist, Diejenigen in einer bessern Heimath zu wissen, die man liebt. Und kommt nicht euch Allen einst auch der rechte Gewinn?"

Die Hausfrau schwieg, obgleich ein tiefer Seufzer verrieth, daß in ihrem Herzen noch mancherlei Gedanken sich bewegten. „Du seufzest, liebes Weib," — fuhr nun der alte Cantor fort: „Möchte ich doch fast glauben, daß du mir die Ruhe nicht gönnest, nach der mich so sehnlichst verlangt." —

„Wie ruhig aber, Sebastian," — entgegnete die Frau — „hast du bisher dein Kreuz getragen und auch mit keinem Wort geklagt, daß dir die Last zu schwer sei, die Gottes Hand dir auferlegt hat."

„Gewiß, gewiß," — sagte der Cantor schnell. — „Gott erhalte mir auch ferner Demuth und Geduld. Aber sprich, was soll ich noch hier? Das Licht meiner Augen ist mir genommen, meine Hände zittern, mein ganzer Leib ist schwach und hinfällig, ich bin eine Last im Hause. —"

„Wie thust du mir weh, Sebastian," — unterbrach ihn rasch die Gattin, — „wenn du so sprichst. Bist du nicht unseres Hauses Ehre und Freude, bist du nicht der treue, gute Vater unserer Kinder, bist du nicht unser Eins und Alles, was wir haben auf Erden? Wäre es nicht eine Versündigung an Gott, nicht ein sündliches Murren gegen seine ewige Ordnung, nach welcher der Leib alt und schwach werden muß? Ja wäre es nicht die größte Undankbarkeit gegen dich selbst, lieber Sebastian, wenn wir nicht in so kleinem Maaße dir wieder vergelten wollten, was du großes für uns gethan hast?" —

„Sei mir nicht böse liebe Mutter," — bat der Cantor, — „wehthun wollte ich euch nicht. Vielmehr könnt ihr gegen mich klagen, daß mich eine solche Schwachheit, zu klagen, überwältigte. Aber wisset ihr, was mich so sehnlich an meine Auflösung denken läßt? Es ist nicht der Ueberdruß an meinen Leiden, obgleich meine Hinfälligkeit täglich größer wird, es ist vielmehr, wie mein theurer Sanct Paulus spricht, die Lust abzuscheiden und bei Jesu Christo zu sein (Philipp. 1, 23.) Es ist die Sehnsucht meines Glaubens, die mich aus dem Vergänglichen hinauf treibet zum Unvergänglichen, es ist das Drängen und Treiben meines Geistes, nun recht bald im Schauen zu wandeln. Es mag sein, daß die Nacht meiner Augen, daß mein müder, abgelebter Leib, daß auch zuweilen die mancherlei Schmerzen, die mir selbst die wenigen Stunden Schlafes rauben, auch ihren Theil mit haben an meiner Sehnsucht, im Lichte zu wandeln und dort zu sein, wo kein Leid, kein Geschrei und der Tod nicht mehr sein werden, aber wollt ihr mich darum tadeln, wenn ich mich von ganzem Herzen freue, daß nun das Stückwerk bald aufhören und das Vollkommne kommen werde? Lasset mir deshalb ungetrübt meines Paulus Zusage: Christus wird unsern nichtigen Leib verklären, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe." (Philipp. 3, 21.) und meine Hoffnung bald mit einstimmen zu können in der Cherubim und Seraphim Lobgesang: „Heilig, heilig, heilig ist unser Gott, der Herr Zebaoth! alle Lande sind seiner Ehre voll. (Jes. 6, 3.)"

(Beschluß folgt.)

Miscelle.

Frischerhalten der Blumen. Auf folgende Weise können Blumen im höchsten Sommer mehre Tage lang frisch erhalten werden. In eine flache Schüssel wird Wasser gegossen, ein Gefäß mit den Blumen hineingesetzt, und über das Ganze eine Glasglocke gestürzt, so daß ihr Rand ins Wasser taucht. Die Luft unter der Glocke wird durch die aufsteigenden Wasserdämpfe immer feucht erhalten, welche, wenn sie sich verdichten, an den Wänden der Glocke hinabfließen. Das außerhalb der Glocke verdunstende Wasser wird von Zeit zu Zeit erneuert. Durch das Abschneiden der Blumen nämlich wird den Pflanzen die Kraft, Feuchtigkeit einzusaugen, geschwächt, und daher außer Gleichgewicht gesetzt mit ihrer Ausdünstung in trockenen Räumen, welches Gleichgewicht durch die feuchte Luft unter der Glocke, worin sie weniger ausdünsten, wieder hergestellt wird.

(Dinglers polyt. Journal nach dem Edinbourg new philosophical Journal).

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 21. Juli: **Der Verschwender,** Original-Zaubermährchen mit Gesang von Raimund. — Valentin — Herr **Wallner,** vom Theater an der Wien zu Wien, als Gast.

Auction. Den 28. Juli dieses Jahres Nachmittags 2 Uhr sollen verschiedene zu Johannen Reginen verw. Linke zu Reudnitz Nachlaß gehörige Mobilien, an Kleidern, Betten, Wäsche, Hausgeräthe und dergleichen in dem zu Reudnitz sub Nr. 16/15 gelegenen Grundstücke gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 17. Juli 1843.

Das Raths-Landgericht.
Stockmann, Dir.

Auction. Nächstkommende Mittwoch den 26. d. M. sollen im Gasthofe zum weißen Adler auf der Burgstraße allhier, von Vormittags 8 — 12 und Nachmittags von 2 — 6 Uhr, verschiedene ganz gut gehaltene Mobilien, Haus- und Küchengeräthe, Gemälde, eine Quantität echter Champagner in ganzen und halben Flaschen u. m. a. durch mich notariell versteigert werden.

Adv. **Friedrich Franke,** req. Notar.

Bekanntmachung.

Nach einer anher erstatteten Anzeige ist am 2. vorigen Monats von mehreren Dienstknechten in dem Gasthofe zu Meusdorf eine angeblich gefundene, $5^1/_2$ Ellen lange, starke Kette zurückgelassen worden, der Eigenthümer der Letzteren aber noch nicht zu ermitteln gewesen.

Wer daher über die Bewandtniß der Sache Auskunft geben kann, wird ersucht, solche uns zu ertheilen.

Dölitz, am 18. Juli 1843.

Die Gerichte daselbst und zu Meusdorf.
v. Hake, G.-Verw.

Nachricht für Blumenfreunde!

Das Verzeichniß vom Lager echter Harlemer Blumenzwiebeln des Hrn. **E. Kruyff** aus Sassenheim ist von heute an in seinem Meßlogis, Petersstraße Nr. 23/120, dem Hirsche gegenüber, unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Für Pflanzenliebhaber.

Der Catalog der im **Löhr'schen Garten** cultivirten und verkäuflichen Pflanzen ist beim Gärtner **Tube** daselbst gratis zu erhalten.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1842 ist erschienen und liegt zur Abnahme der verehrlichen Mitglieder bereit.
Derselbe ergiebt

D. Bestände am Schluß des Jahres 1842.

1) Renten-Capital der Jahresgesellschaften 1839/41	2,865,324 Thlr.	7 Ngr.	10 Pf.
2) Renten-Capital der Jahresgesellschaft 1842	541,626 „	5 „	— „
3) Reserve- und Administrationskosten-Fonds	390,740 „	16 „	8 „
4) Depositen	5,920 „	13 „	6 „
Summa	3,803,611 Thlr.	13 Ngr.	— Pf.

E. Rentensätze für das Jahr 1843.

Die in den Monaten Januar und Februar 1844 zahlbaren Renten einer vollständigen Einlage von 100 Thlr. erfolgen in nachstehenden Sätzen:

	Classe I			II			III			IV			V			VI		
Jahresgesellschaft 1839:	3 Thlr.	3 Sgr.	6 Pf.	3 Thlr.	12 Sgr.	6 Pf.	3 Thlr.	22 Sgr.	6 Pf.	4 Thlr.	1 Sgr.	6 Pf.	4 Thlr.	12 Sgr.	6 Pf.	5 Thlr.	10 Sgr.	6 Pf.
„ 1840:	3 „	3 „	— „	3 „	12 „	6 „	3 „	22 „	— „	4 „	2 „	— „	4 „	11 „	6 „	5 „	8 „	— „
„ 1841:	3 „	2 „	6 „	3 „	12 „	6 „	3 „	22 „	6 „	4 „	1 „	6 „	4 „	11 „	6 „	5 „	8 „	6 „
„ 1842:	3 „	— „	— „	3 „	10 „	— „	3 „	20 „	— „	4 „	— „	— „	4 „	10 „	— „	5 „	5 „	— „

In demselben Verhältnisse erfolgen für das Jahr 1843 die Gutschreibungen auf unvollständige Einlagen.

Leipzig, im Juli.

Der Haupt-Agent für Sachsen
Julius Meißner.

Das literar. Novitäten- und Lesezimmer
von Ernst Goetz,
Dresdner Straße Nr. 1, vis à vis der Post,

ist täglich, mit Ausnahme der Sonntage, von früh 7 Uhr bis Abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet.
Prospecte sind gratis im Locale zu erhalten.

Verkauf.

In Folge meines **großen Meublesstoff-Lagers** hat sich **bedeutender** Vorrath Rester in diesem Artikel aufgehäuft, die ich baldmöglichst fortzuschaffen gesonnen bin. Ich verkaufe daher diese Rester (und Stücke in ältern Mustern) zu nachstehenden **enorm** billigen Preisen:

Ein- und zweifarbige wollene **Damaste** die Elle 15—20 Ngr., jetzt zu $7\frac{1}{2}$—10 Ngr., **echt französische** und **inländische Meubleskattune,** $^6/_4$ breit, $7\frac{1}{2}$—12 Ngr., jetzt zu 5—6 Ngr., **Rester** von Velours d'Utrecht, seidenem und halbseidenem **Damast,** wollenem und baumwollenem **Damast,** glattem, gestreiftem und gepreßtem **Moreen,** glattem und façonnirtem **Rosshaardamast, Satin d'Amerique,** gedrucktem **Lasting, Meubles-Plaids, Toile de Jouy, Meubleskattun** in schmal und breit, sämmtlich zur Hälfte des Kostenpreises.

Außerdem eine Partie ausrangirte

Damast- und Tuch-Tischdecken und Piquee-Bettdecken,

ebenfalls **enorm** billig.

J. H. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Eine Partie Foulards-Kleider
empfiehlt als so eben angekommen zu den bekannten billigen Preisen

Ferdinand Zaulig, Grimma'sche und Reichsstraßen-Ecke.

Regen- und Sonnenschirme in Seide und Baumwolle, solid, modern, accurat und gewiß dauerhaft von mir selbst gefertigt, verkaufe ich stets billigst, beziehe Gebrauchte neu mit Seiden- oder Baumwollenstoff, und mache alle **Schirmreparaturen** ebenfalls accurat, dauerhaft und billigst, stets in ein bis einigen Tagen fertig.

F. Metlau, Schirmfabrikant, **Gewölbe in** Hohmanns Hof, Eingang vom Neumarkte.

Ankauf gebrauchter Blutegel.

Mit Genehmigung der Medicinal-Behörde wird hiermit bekannt gemacht, daß Blutegel, — **sofort** nach der Benutzung — in der unterzeichneten Officin angenommen und mit $^1/_2$ Ngr. pr. Stück bezahlt werden, um sie **zur Zucht** zu verwenden.

Leipzig, Juli 1843.

K. S. Hof-Apotheke z. w. Adler.
L. A. Neubert.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18430721/3

• Meine Nelken sind in der schönsten Blüthe zu sehen. Auch sind wieder alle Sorten Erdbeerpflanzen bei mir zu haben.
J. G. Anders, in Neusellerhausen Nr. 17.

• Das Maaßnehmen und Zuschneiden von Damenkleidern kann in 3 Tagen erlernt werden in der Marienvorstadt, Reudnitzer Straße Nr. 10, 2 Treppen hoch.

In den Bädern in Lurgensteins Garten kann heute Freitag den 21. d. M. — einer vorzunehmenden Veränderung wegen — nicht gebadet werden. **Bode**, Bademeister.

Bekanntmachung.

Durch mehrjährige Versuche ist es mir gelungen, dem Wachs ein solche Festigkeit zu geben, daß ich jeden Fußboden, alt oder neu, schön und dauerhaft herstellen kann; auch hindert es vorzüglich bei Parquets das Zusammentrocknen und hält die Motten von dem damit bestrichenen Zimmer ab. Einem hochzuverehrenden Publicum beehrt sich dieses anzuzeigen und bittet um gütige Aufträge
C. L. Schubert, Reichsstr. Nr. 23/503.

Leipziger Nonplusultra-Glanzwichse
ohne Bürsten-Gebrauch.

Diese Glanzwichse, von mir selbst erfunden, zeichnet sich folgender Maßen aus: 1) ist sie mit keinem Zusatz von Schwefelsäure, (Vitriolöl) u. dgl. oder sonst das Leder angreifenden Stoffen verfertigt, im Gegentheil erhält sie das Leder weich und geschmeidig und bewirkt die längere Haltbarkeit desselben; 2) ist sie durchaus mit keinem Lacke zu vergleichen, sondern ihr Glanz gleicht mehr dem der besten englischen Wichse, nur mit dem Unterschiede, daß er den Glanz von dieser noch übertrifft; 3) trägt sie sich sehr fein und sparsam auf und macht auch nicht immer eine alltägliche Erneuerung nöthig; 4) gewährt sie beim Gebrauch die größte Bequemlichkeit, indem durch das bloße Auftragen derselben ohne alles Bürsten der Glanz sofort erfolgt und sie sehr schnell trocknet, so wie auch insofern, als das Werkzeug zum Auftragen sich zugleich an dem Stöpsel des dieselbe enthaltenden Gefäßes befindet, weshalb das Auftragen auch nicht mit Verunreinigung der Hände verbunden ist und daher dasselbe auch nöthigenfalls sehr leicht am Fuße wiederholt werden kann; 5) erblindet sie nicht durch Regen u. s. w. und klebt nicht im Geringsten, sondern erscheint ganz glatt, färbt auch nicht ab und wird weder durch Berührung der Hand, noch der Kleidungsstücke unscheinbar; 6) ist sie auch zum Glatt- und Glänzendmachen der Pferde- und Wagengeschirre sehr gut anwendbar, und 7) indem sie aus allen den angeführten Gründen ihrer Bezeichnung vollkommen entspricht und ich sie daher mit Recht zu unbedenklicher und in so vieler Beziehung annehmlicher Benutzung empfehlen kann, gestattet sie auch die Anwendung für Jedermann wegen ihrer Wohlfeilheit, indem ich den Preis dafür auf 2½ Ngr. für ein kleineres Glas und 4 Ngr. für ein größeres zu stellen vermag, welcher sich noch dadurch vermindert, daß ich bei wiederholtem Bedarf die Gläser mit Vergütung wieder anfülle.

Für Leipzig und dessen nächste Umgebung ist sie von mir selbst direct zu beziehen, und für entferntere Orte bin ich erbötig, sie soliden Abnehmern mit Rabatt zum Wiederverkauf zu überlassen.

J. W. Fritzsche, Essigfabrikant,
Brühl Nr. 6/360, dem Kranich gegenüber.

Die Essig-Fabrik
von
S. G. Burckhardt in Strehla a/d. Elbe
verkauft:

Essig vierfachen oder Sprit	à	Eimer	2⅔ Thlr.	—	Ngr.
do. dreifachen	à	„	2 „	—	„
do. doppelten	à	„	1⅓ „	—	„
do. einfachen	à	„	— „	22½	„
do. à l'Estragon	à	„	4 „	—	„
do. rothen franz. Tafel	à	„	4 „	—	„

Sie leistet für Reinheit und Haltbarkeit ihrer Fabrikate Garantie, und bittet, sich durch geneigte Versuche von der Lieblichkeit und angenehmen Säure derselben zu überzeugen.

Stickereien,
schwarze Blonden und weiße Camails, schwarze und weiße Pelerinen, Kragen im neuesten Schnitt empfiehlt
B. Bohnert, Reichsstraße Nr. 54,
neben den Fleischbänken.

☞ Weiße und grüne Einmachegläser empfiehlt das Glaswaaren-Geschäft in Aeckerleins Hause am Markte.
G. Syrutschöck.

Mehlverkauf.

Durch bedeutende Geschäftsverbindungen und hinreichende Mittel sind wir in den Stand gesetzt, auf den besten amerikanischen Mühlen gemahlenes
Roggen- und Weizenmehl
in allen Qualitäten und Quantitäten zu den billigsten Preisen liefern zu können. Indem wir uns nun zu geneigten Aufträgen hiermit bestens empfehlen, bemerken wir zugleich, daß wir stets mehre 100 Centner auf dem Lager haben und Proben unentgeltlich bei uns zu bekommen sind.
Carl Friedr. Wolf,
Friedr. Aug. Wolf.
Dresdner Straße vor dem Dresdner Thore.

Verkauf und Vermiethung.

• Ein nur wenig gebrauchtes mahagonyfournirtes Billard nebst Zubehör und ein Buffet-Schrank sind zu verkaufen, desgl. ist ein Logis in einem hellen Hofe für 40 Thlr. alljährlich zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen in der Schenkwirthschaft bei Herrn **Leube**, Nicolaistraße Nr. 6.

Häuserverkauf. Ein an der Promenade gelegenes Haus, so wie eins vor dem Windmühlenthore mit Garten und eins vor dem Tauchaer Thore habe ich zum Verkauf in Auftrag. Adv. **Ehrlich**, große Fleischergasse Nr. 1.

Zu verkaufen ist ein schön decorirter eiserner Ofen, für einen Saal oder größeres Zimmer passend: im Local der Leipziger Bank.

Zu verkaufen steht sofort ein in gutem Zustande befindliches **Billard**. Das Nähere Poststraße Nr. 3.

Zu verkaufen steht ein Secretair (Meisterstück) beim Tischlermstr. **Eduard Böhr**, kl. Windmühleng. Nr. 11.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz eine große Waschwanne mit eisernen Reifen. Zu erfragen beim Hausmann **Kühne** am Markte Nr. 14/171.

Zu verkaufen sind 2 Marmor-Tischplatten, vierfarbig, fein geschliffen, halbrund, 17 Zoll tief, 28 Zoll breit und 1½ Zoll stark.
Das Nähere zu erfragen in der Buchhandlung des Herrn **C. E. Krappe**, Dresdner Hof, 1. Etage.

Zu verkaufen sind mehre englische Wasserhunde: Querstraße Nr. 4, parterre.

Zu verkaufen sind Glasfenster von einem Gewächshause nebst Thüren, im ehemaligen Wintergarten bei **Tröndlin**.

Zu verkaufen stehen Divans, Sophas, Rohr- und Polsterstühle: kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Der Gärtner **Christ. Künzel** aus Erfurt wird nächsten Sonnabend d. 22. d. M. mit einem bedeutenden Vorrath schönen Erfurter **Blumenkohl** auf hiesigem Markte eintreffen.

200 Dutzend
gute vollreisige birkene Besen liegen zum billigen Verkauf, jedoch nicht unter 12 Dutzend auf einmal, bei
S. G. Burckhardt in Strehla a/d. Elbe.

Ein angebrachtes und gut rentirendes Geschäft in schöner Lage soll unter den vortheilhaftesten Bedingungen sofort verkauft werden durch Adv. **Richard Witzendorf**,
große Fleischergasse Nr. 1.

Zwei sowohl gut zugerittene als eingefahrene Pferde sind zu [illegible]. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Adv. **Richard Witzendorf**, große Fleischergasse Nr. 1.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18430721/4

Meubles sind zu verkaufen, 1 Bücherschrank und 6 Polsterstühle, beides von Mahagony. Zu erfr. Goldhahng. Nr. 5, 1. Et.

, Allwöchentlich, Donnerstags, treffen frische Zusendungen Gothaer geräucherte Fleischwaaren ein, auch sind wieder kleine Gothaer Schinken von 4 bis 10 Pfd., à Pfd. 6½ Ngr., angekommen in der Niederlage ausl. Fleischwaaren von

C. F. Kuntze.

Neue trockne Morcheln, Bamb. Schmelz- und Hollst. Tafelbutter, neue fein mar. Häringe, à Stück 2½ Ngr., neue Häringe, à St. 1 Ngr., neue Matjes-Häringe, zart und fett, à St. 12 Pf., empfiehlt

C. F. Kuntze, gr. Fleischergasse.

Fette zarte Matjes-Häringe, neue Sardellen, Lüneburger Bricken in 1—6 Schockfässern, frischen fliessenden Caviar, neue Neapolitanische Citronen, echte westphälische Schinken, nord. Kräuter-Anchovis, echte Salami, Mallaga-Trauben-Rosinen in ½ u. 1/1 Kisten, Mandeln in Schaalen, Piemont. Lampertsnüsse, Schweizerkäse, I. u. II. Qualität in grössern und kleinern Laiben, Kräuter- und Parmesankäse etc. empfehle ich in Quantitäten und bester Güte zu niedrigen Preisen.

Peter Anton Dallera,
Burgstrasse No. 8/136, dem weissen Adler gegenüber.

☞ Düsseldorfer **Senf** à Töpfchen 3 Ngr., à Pfund 6 Ngr. 3 Pf., beste Sardellen à Pfund 8 Ngr., und neue Häringe empfiehlt **L. Beutler,** Nicolaistr., Amtmanns Hof.

, Große ung. Rindszungen von 15 bis 20 Ngr. erhielt

C. F. Kuntze.

Neue Matjes-Häringe, deren ausgezeichnete Qualität nichts zu wünschen übrig läßt, empfiehlt zu 12 Pf. pr. Stück

Friedr. Schwennicke.

Essigsprit, Wein- und Estragonessig

empfehlen en gros und en detail billigstens

Weidenhammer & Gebhardt.

Echt holländ. Jäger-Häringe

sind heute die ersten getroffen, schock- und stückweise empfiehlt

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Mineral-Wasser.

Frische Füllung von:
Püllnaer Bitterwasser,
Eger Salzquelle,
Maria Kreuzbrunnen,
Selterser,
schles. Ober-Salzbrunnen,
habe ich wieder erhalten und verkaufe solche im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen.

Leipzig, am 20. Juli 1843.

Carl Heinr. Kleinert, Grimm. Straße Nr. 27.

Im Atelier

von **Pancratius Schmidt** sollen eine große Auswahl **Sommer- u. Reisebeinkleider billig** verkauft werden.

Fenstergaze,

3/4, 4/4, 5/4 u. 6/4 breit, in weiß, grün u. gedruckt, empfiehlt

Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42/33.

Fransen, Borten, Schnuren

und Quasten, an Vorhänge empfiehlt

Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42/33.

Für Damen.

Camails, so wie Garten-, Morgen- und Reiseblousen sind stets in bester Auswahl fertig im Kleidermagazin [illegible] von **C. F. Stewin,** Hainstraße Nr. 27.

Reise-Blousen für Damen

empfiehlt zu billigen Preisen **C. Wagner,**
Petersstraße Nr. 34/61, neben den 3 Rosen.

In der Kleider-Manufactur von S. C. Hoyer,

Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26 und 27,
sollen 300 Paar Beinkleider von allerfeinstem Sommerbuckskin nebst einer großen Auswahl Sommerbonjours von heute an bis Ende Juli à tout prix verkauft werden.

So eben wurden in der

Kleidermanufactur von S. C. Hoyer

eine bedeutende Partie feiner Westen und Röcke von superf. Electoral-Tuch fertig.

Reise-Utensilien,

als: Koffer, Hutschachteln, Schirmfutterale, Sitzkissen, Nachtsäcke, Handbeutel, Eisenbahntaschen, Waffen ꝛc. ꝛc. sind vollständig zu haben bei

G. B. Heisinger, Grimma'sche Straße Nr. 27

Dresdner Feuerwerk,

welches ich schon eine Reihe von Jahren führe, empfehle ich einem geehrten Publicum zu gütiger Beachtung neuerdings ergebenst.

C. G. Schott,
Hainstraße, Hotel de Pologne.

Fensterglas und Bildertafeln.

Mein Lager von Tafelglas ist auf das Vollständigste assortirt und verkaufe im Ganzen und Einzelnen zu ganz billigen Preisen.

Johannes Kreiß,
Grimma'sche Straße Nr. 12/610.

Auszuleihen sind ca. 15,000 Thlr., zum Theil Kirchen- und Mündelgelder, gegen gute Hypotheken.

Dr. **Tauchnitz,** Katharinenstraße Nr. 19.

Darlehn-Gesuch.

Ein thätiger und als solid bekannter Geschäftsmann und Besitzer einer bisher mit lohnendem Erfolge betriebenen Fabrik, wünscht, um derselben eine noch größere Ausdehnung geben zu können, ein Capital von 1000—1500 Thlr. auf einige Jahre unter nicht unbilligen Zinsbedingungen zu erborgen, wogegen er zur Sicherstellung des Darleihers und auf dessen etwaigen Wunsch demselben Rechte einräumen würde, welche in mündlicher Besprechung näher zu erörtern wären. Nähere Auskunft ertheilt **C. Wagner,** lange Str. Nr 17, Nachmittags von 1 bis 2 Uhr.

Zu leihen gesucht werden 4000 und 600 Thlr. zu 4% so wie 1000 und 200 Thlr. zu 5% Verzinsung gegen sichere Hypotheken, resp. gegen jura cessa durch

Adv. **Ehrlich,** gr. Fleischergasse Nr. 1.

Zu drei verschiedenen Handlungen werden Lehrlinge von gebildeter Erziehung und mit gehörigen Schulkenntnissen versehen, gesucht, durch den Sensal **Heumann.** Zu erfahren Mittag von 12 bis ½3 Uhr: Tauchaer Straße Nr. 19.

Gesucht wird ein Gehilfe beim Meublespolirer **Liebert** in Reichels Garten, Thesings Haus, Nr. 5.

Gesucht wird eine geübte Putzmacherin in ein auswärtiges Geschäft zum sofortigen Antritte. Nähere Auskunft ertheilt **C. Schmidt,** Brühl, rother Stiefel, im Hofe 2 Treppen.

Fertige Arbeiterinnen für Hüte und Hauben, so wie auch noch einige junge Mädchen, die das Putzmachen erlernen wollen, finden Engagement und Aufnahme in der Hainstraße Nr. 30/99, 1 Treppe.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18430721/5

Junge Mädchen, welche das Putzmachen zu erlernen wünschen, werden jetzt oder zu Michaelis angenommen bei
Emilie Schmidt, Markt, Barthels Hof 1. Etage.

Gesucht wird eine ehrliche Frau oder Mädchen zum Verkauf: Naumarkt Nr 27, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. August ein Scheuermädchen in der Restauration zum Gambrinus, Ritterstr. Nr. 45/760.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Stubenmädchen in Stadt Rom.

Ein Mann in den 30er Jahren, aus dem Voigtlande, der die besten Zeugnisse seiner Fähigkeit und Wohlverhaltens beibringen kann, sucht eine Anstellung in oder außer Leipzig als Hausmann, Markthelfer oder sonst bei einer ähnlichen Beschäftigung ein baldiges Unterkommen. Offerten bittet derselbe an Herrn **Franz Joseph Stoll** in Dahlen abzugeben, der sogleich das Nähere mittheilen wird.

Ein junger Mann, 26 Jahre, der schon mehrere Jahre hier servirt und die besten Zeugnisse seiner Prinzipale beibringen kann, auch auf Verlangen eine Sicherung von ein bis zwei hundert Thlr. leisten kann, sucht seine jetzige Stellung zum 1. Sptmb. oder 1. Octbr. mit einer Markthelfer- oder Hausmannsstelle zu vertauschen. Darauf reflectirende Prinzipale werden ersucht, ihre werthen Adressen mit der Chiffre G. F. Ch. in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann in den zwanziger Jahren sucht jetzt oder zu Michaelis eine Anstellung als Factor, Geschäftsführer, Handlungsreisender oder Copist. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen unter der Chiffre W. R. # 1. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Verhältnisse halber zum 1. August einen Dienst als Köchin. Zu erfragen Querstraße Nr. 20, 3. Et.

Gesucht wird von ein paar pünctlich zahlenden Leuten ein Logis, wo möglich an der Meßlage, mit zwei Stuben oder einer Stube und zwei Kammern und im Hofe ein Holzbehältniß, wenn auch nur außer den Messen.
Adressen bittet man in der Ritterstraße Nr. 20, 2 Treppen hoch abzugeben.

Gesucht wird für ein paar stille Leute ein kleines Familienlogis vorn heraus in der Nähe des Grimma'schen Thores. Anerbietungen bittet man in der Expedition des Tageblattes unter H. E. niederzulegen.

Gesucht und sofort zu beziehen wird von ein paar stillen, pünctlich zahlenden Leuten ein kl. Familienlogis für 30 bis 36 Thlr., in der Stadt oder innern Vorstadt. Offerten unter A. Z. Petersstraße Nr. 25, 3. Etage, niederzulegen.

Zwei Logis werden zu miethen gesucht, eins zu 60 bis 80 Thlr. und eins zu 80 bis 100 Thlr., in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen bittet man bei Herrn **Spargen**, Preußergäßchen Nr. 11/25, abzugeben.

Von einem ruhigen Miether wird eine anständig meublirte Wohnung von Stube und Kammer, ohne Bett, in 1. oder 2. Etage gesucht. Adressen sind bei Herrn **G. H. Heun**, Halle'sche Straße, abzugeben.

Vermiethung.

Zu vermiethen sind zu Michaelis d. J. 3 kleinere Logis, ingleichen ein geräumiger Keller, auf der großen Windmühlengasse, durch Adv. **Brandt.**

Vermiethung. Ein kleines Logis von Stube, Kammer, Küche, Boden, Keller, im Barfußgäßchen Nr. 9, 4 Treppen, ist an stille Leute zu vermiethen und parterre zu erfragen.

Vermiethung. Von Michaelis d. J. an ist auf dem Neumarkte Nr. 640 die erste Etage zu vermiethen. Näheres ertheilt daselbst der Hausmann.

Vermiethung. Neuer Anbau, Reudnitzer Straße Nr. 5, sind zu Michaelis a. c. 2 mittle Familienlogis zu 60 und 70 Thlr. zu vermiethen. Das Nähere beim Wirth das. 1 Tr.

Familienlogis, Verkaufslocale zur Vermiethung

jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl **W. Krobitzsch**, Nachweisungsgeschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermiethen

ist Verhältnisse halber von jetzt oder Michaelis ein freundliches Familienlogis, in der Petersvorstadt gelegen, von 3 Stuben, Küche, Keller, Kammern, Vorsaal, in einem Verschluß, wie auch daselbst zu Michaelis zwei große, über einander trockene Böden mit Aufzug, die sich zum Tabak oder andre Sachen zu trocknen eignen, zu vermiethen. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig, von
T. W. Fischer.

Zu vermiethen ist zu Michaelis an einen anständigen Herrn ein freundliches Parterrelogis, bestehend aus 2 Stuben nebst Alkoven, jedoch ohne Meubles. Näheres Salomonstraße Nr. 4.

Zu vermiethen sind zu Michaelis einige kleine Familienlogis. Zu erfragen Sporergäßchen Nr. 6/86, parterre.

Zu vermiethen ist in der Petersstraße Nr. 4/71 ein kleines Familienlogis für 40 Thlr. Zu erfragen im Keller.

Zu vermiethen ist zu Michaelis auf dem Neumarkte Nr. 27 eine 3. Etage. Das Nähere beim Eigenthümer das.

Zu vermiethen ist künftige Michaelis ein Logis im Brühl Nr. 46.

Zu vermiethen ist für Michaelis d. J. eine kleine, parterre befindliche Familienwohnung am Neukirchhofe durch den Adv. **Scheidhauer**, Neukirchhof Nr. 13/296.

Zu vermiethen ist ein neu eingerichtetes Gewölbe nebst Schreibestube und Niederlage, auf der großen Windmühlengasse. Näheres Königsplatz Nr. 12, 1 Treppe.

Zu vermiethen sind zwei Stuben, davon eine mit Alkoven, vorn heraus. Näheres Katharinenstraße Nr. 365, 4. Et.

Zu vermiethen sind zu Michaelis an der Thomaspforte Nr. 1/156 die dritte und vierte Etage zusammen, einige Stuben mit freundlicher Aussicht ins Freie, für 160 Thlr. jährlichen Miethzins. Das Nähere große Fleischergasse Nr. 21, 2 Tr., bei **J. G. Siebmann.**

Zu vermiethen ist sogleich ein helles freundliches Logis an einen oder zwei Herren oder stille Leute: Reichels Garten, Colonnaden links die 4. Thüre.

Zu vermiethen ist zu Michaelis d. J. eine zweite Etage nebst schönem Garten im neuen Anbau. Zu erfragen bei Hrn. **Carl Bemmann**, Dresdner Straße.

Zu vermiethen ist ein Familienlogis in Schönefeld, von 2 bis 3 Stuben und 2 Kammern nebst einem zum eigenen Gebrauch dazu gehörigen Garten, zu Michaelis oder auch zu nächste Ostern. Nachricht ertheilt der Gärtner **Eichler** auf dem Gute Nr. 10 in Schönefeld.

Zu vermiethen ist von jetzt ab ein freundliches im besten Zustande befindliches Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben, 2 Alkoven, einem hellen geräumigen Vorsaal nebst Küche und Zubehör, in der Burgstraße Nr. 8/144, 3 Etage vorn heraus. Näheres daselbst beim Hausmanne.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18430721/6

Zu vermiethen ist eine meublirte Stube mit Alkoven: Thomaskirchhof Nr. 4, 3 Treppen.

* Eine freundliche Stube nebst Kammer ist zu vermiethen: Ecke des Marktes und der Petersstraße, Nr. 1/68, 4. Etage.

Eine Stube nebst Kammer ist von Michaelis ab zu vermiethen, und das Nähere zu erfahren in Nr. 18 am Königsplatze, im Hintergebäude 2 Treppen.

Verpachtung.

* Auf dem Gute Nr. 21 zu Gohlis ist die dießjährige sämmtliche Obstnutzung sofort zu verpachten.

Zu verpachten ist eine Schank- und Speisewirthschaft, entweder sofort oder zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere ertheilt der Agent **C. Löscher**, Goldhahngäßchen Nr. 5.

Ergebenste Einladung

zum Besuche der Neubergschen Restauration in Grimma.

während des diesjährigen Königschießens daselbst.

Dem Wohlwollen meiner vieljährigen Gönner, Freunde und Bekannten vertrauend, hoffe ich, daß sie auch im heurigen Jahre mit einem recht zahlreichen Besuche mich beehren werden; ich werde alles aufbieten, mir ihre Zufriedenheit durch gute und billige Bedienung zu erwerben. Vom Sonntage den 23. Juli an bis Mittwoch den 26. Juli, und Sonntags den 30. Juli, sind am Tage kalte und Abends warme Speisen Table d'hôte in meinem Zelte auf der Schützenwiese zu haben; Sonntags (den 23. Juli) Montags und Mittwochs, so wie Sonntags (den 30. Juli) wird auf dem Rathhaussaale und Dienstags im Zelte Mittags Table d'hôte gespeist, auch zu jeder Zeit im Zelte sowohl als auf dem Saale mit kalten und warmen Getränken, so wie mit Gefrornem aufgewartet werden.

Grimma, am 8. Juli 1843.

Christiane Dorothee verw. **Neuberg**,
Rathskeller-Pachterin.

Seebad Ober-Röblingen!

Den verehrten überall so gern gesehenen Bewohnern Leipzigs, welche mich zeither mit so zahlreichem Besuche beehrt haben, erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß

Sonntag den 23. Juli

während der Table d'hôte im Cursaale Tafelmusik, nach Tische Concert im Freien und Abends Ballmusik stattfinden wird, ausgeführt von dem Musikchore des königl. preuß. Husarenregiments aus Merseburg. **Müller.**

Da wegen ungünstiger Witterung das Concert im Hotel de Prusse gestern nicht statt fand, so wird ein geehrtes Publicum morgen dazu ergebenst eingeladen vom

Stadtmusikchore.

Heute Freitag starkbesetzte Concertmusik

auf der Insel Buen Retiro.

Große Funkenburg.

In dem heutigen **Concerte** kommt mit zur Aufführung: Ouverture zu Don Juan, von Mozart, Introduct., Chor und Arie aus der Oper: die Königin für einen Tag, Quodlibet v. G. Fischer, Terzett aus Hans Heiling, Potpourri aus der Oper: die Tochter des Regiments, Finale aus Capuletti.

Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein

C. G. Paatz auf der großen Funkenburg.

Knabe's Kaffeegarten.

Beim heutigen Gesellschaftstage werde ich mit mehren Sorten Kuchen, so wie Abend 1/2 8 Uhr mit Speckkuchen in Portionen bestens aufwarten. **Fr. Knabe.**

Heute Freitag in Stötteritz

Johannisbeer-, Kirsch-, Kartoffel- und mehre Kaffeekuchen, Beefsteaks, Eierkuchen und neue Kartoffeln mit neuen Häringen. **Schulze.**

Einladung.

Heute den 21. Juli ladet zu mehren warmen Speisen ergebenst ein **Gräfe**, in Eutritzsch.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Freitag den 21. d. **Allerlei** mit jungen Hühnern und Cotelettes in ganzen und halben Portionen. Um gütigen Besuch bittet **A. Heyser.**

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Freitag Stollen- und Kuchenfest, wobei neue Kartoffeln und neue Häringe in Portionen.

C. Gleichmann.

Einladung. Heute Abend zu Gulatsch und andern Speisen, wozu ein frisches Faß Lützschenaer Märzbier angezapft wird. Es bittet um zahlreichen Besuch

J. G. Humpsch, Kaffeehaus zur gr. Schenke.

Einladung. Heute Freitag früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen in der grünen Linde.

Freitag den 21. Juli lade ich zu **Concert** ein, wobei ich mit frischer Wurst nebst andern Speisen ergebenst aufwarte.

J. G. Hentze in Reichels Garten.

Heute halb 9 Uhr Speckkuchen bei
J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei
C. G. Richter, Reichsstraße Nr. 38.

Felsenkeller-Lagerbier, von Herrn **Oettler** aus Greiz, ist wieder angekommen **in der grünen Linde.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen und morgen Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und Stockfisch mit Schoten ganz ergebenst ein **Brose**, Bahnhofstraße.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen bei
Carl Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

* Heute halb 9 Uhr Speckkuchen und ganz feines Lagerbier, wozu ergebenst einladet

Carl Fr. Hauck, Reichsstraße Nr. 11.

Abhanden gekommen ist ein Lagerschein, Duplicat, betreffend 1 Kiste sig. K. B 338, gewogen Brutto 1 Ctr. 96 Pfd.:

enthaltend gepreßte Buchbinder-Callico oder baumwollenes Zeug netto	1 Ctr.	31 Pfd.
Federhalter von Holz u. Blech . .	— „	19 1/10 „
	1 Ctr.	50 1/10 Pfd.

eingegangen über Wittenberge am 16. Mai a. c., zur königl. Niederlage gebracht lt. Begleitschein, Empfangsregister A. fol. 162 Nr. 914 und eingetragen im Niederlageregister B. fol. 7 Nr. 38. Zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

C. Louis Thorschmidt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18430721/7

Verloren wurde den 19. Juli zwischen 2 und 3 Uhr von Kochs Hofe durch die Reichsstraße, Neumarkt ein schwarzer Kragen, mit Gorl besetzt. Abzugeben Hainstraße 17, 1 Tr.

Verloren wurde vom Petersteinweg bis zum Petersthor ein weißleinenes Taschentuch, gezeichnet Marie C. Nr. 13, und ist solches gegen Belohnung nebst Dank abzugeben: Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 8.

Schlüssel verloren.

Ein starker Schlüssel ward d. 19. Abends von der Grimm. bis zur Tauchaer Str. verloren. Wer denselben in der kön. Meißn. Porzellan-Niederlage, Grimma'sche Str. Nr. 15, abgiebt, erhält 20 Ngr. Douceur.

Entflogen ist am 18. d. Nachmittags ein gelber Canarienvogel. Wer denselben Reichsstraße Nr. 48, 4. Etage zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Ein Canarienvogel, hochgelb mit dunklem Gefieder u. dunklem Köpfchen, ist am 20. früh entflogen. Wer denselben Thomasgäßchen Nr. 1, erste Etage, zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Nachricht.

In dem „muthwillige Beschädigung an Feldfrüchten" überschriebenen, in Nr. 190 des hies. Tageblattes enthaltenen Aufsatze erzählt Jemand dem Publicum, daß er eine Stunde lang! meinen an den hiesigen Kartoffelfeldern verübten Greulthaten und Ruchlosigkeiten zugesehen habe; ich hingegen werde nun nächstens den Lesern jenes Blattes die Folgen jener Verleumdung zu beschreiben haben, indem die nöthigen Maaßregeln zur Bestrafung des Verfassers von mir so eben eingeleitet worden sind.

Johann Friedrich Weck,
d. Z. Pachter des Kirschberges bei Möckern.

Nach ausgekämpftem Sturm der Leidenschaften blieb mir doch die alles vergessende und vergebende Liebe! That ich Unrecht, so bitte ich reuig um Vergebung und reiche Ihnen liebend die Hand zur Versöhnung.

Heute, früh 3½ Uhr ward meine Frau **Therese**, geb. **Koch**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 20. Juli 1843.

Prof. **C. Biedermann.**

† Morgen begraben wir unser geliebtes Kind, unsere liebliche **Ida.** Sie starb den 18. d. M. früh 6 Uhr. Weder die treueste Sorgfalt und Pflege der Aeltern und Freunde, noch die Kunst der Aerzte vermochten ihr die Schmerzen zu mildern und das junge Leben zu erhalten. Diese Nachricht theilen wir mit blutendem Herzen mitfühlenden Anverwandten und Freunden mit.
Connewitz, den 20. Juli 1843.

C. W. Pfau,
Auguste Pfau, geb. **Jäger.**

Heute in der siebenten Morgenstunde entschlief nach längern Brustleiden in seinem zwanzigsten Lebensjahre unser guter **Adolph.** Bald hat ihn Gott mit seiner ihm vorangegangenen, uns unvergeßlichen Mutter wieder vereinigt. Dieß für theilnehmende Freunde und Bekannte, mit der Bitte um stilles Beileid.
Leipzig, den 20. Juli 1843.

George Arnold Meißner als Vater,
und im Namen seiner 5 Geschwister.

M. G. V.
Heute Abend um 7 Uhr am Frankfurter Thore.

Dr. **P.**

SCHWMTH. Morgen in der Villa melancolica.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Nächsten Sonntag den 23. d. Mts. geht ausnahmsweise auch Nachmittags 3 Uhr ein Personenzug von hier nach Altenburg und Abends 8 Uhr von dort zurück.
Leipzig, den 20. Juli 1843.

Bureau der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.
F. A. Dorn.

Einpassirte Fremde.

Apt, Kfm. v Wien, Stadt Berlin.
André, Pastor, v. Locle, Hotel de Baviere.
Albrecht, Hptm., v. Cassel, Hotel de Pologne.
Bendir, Kfm. v. Cassel, Stadt Berlin.
Becker, Kfm. v. Berlin, und
v. Bißling, Kammerherr, von Bellmannsdorf, Hotel de Baviere
Barclay, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Bendir, Kfm. v. Kopenhagen, und
Berzack, Banq. v. Warschau, gr. Blumenberg.
Baerenfels, Justizcommiss. v. Schweidnitz, und
Barkow, Justiz-Rath, v. Stargard, Rh. Hof.
Bach, Mad., v. Berlin, Stadt Hamburg.
Bischoff, Brauereibes. v. Breslau, und
Bukisch, Part. v. Breslau, Stadt Gotha.
v. Breßler, General, v. Erfurt, Hotel de Pol.
v. Dünderk, Rent v. Rotterdam, H. de Saxe.
Delarue, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Dittmann, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Pol.
Ernst, Kfm. v. Bremen, Hotel de Saxe.
Ellhardt, D., v. Dresden, Hotel de Baviere.
Ehtich, Kfm. v. Berlin, Rheinischer Hof.
Engelhardt, Hofrath, D., v. Dresden, Stadt Hamburg.
Flickschu, Kfm. v. Liegnitz, Stadt Berlin.
Friedeberg, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
v. Fin, Baron, v. Prag, Hotel de Baviere.
Gammeltofft, Kfm. v. Kopenhagen, gr. Blumenberg.
Görgel, Archit. v. Nürnberg, gold. Kranich.
v. Görschen, Lieut., v. Rochlitz, deutsches Haus.
Holländer, Kfm. v. Crefeld, und
Heideloff, Prof., v. Nürnberg, gold. Kranich.
v. Hanstein, Adjut. v. Coblenz, Hotel de Pol.
Heymann, Buchhdlr. v. Berlin, St. Hamburg.
Hildebrandt, D., und
Hildebrandt, Registr. v. Berlin, St. Gotha.
Heinicke, Kfm. v. Perleberg, Stadt Riesa.
Häußler, Mühlenbes. v. Bitterfeld, und
Hirsch, D., v. Neustadt a/O., Palmbaum.
Heise, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Jädicke, Kfm. v. Dresden, Stadt Mailand.
Kaiser, Kfm. v. Gotha, Hotel de Saxe.
Ketzelaff, Kfm. v. Elberfeld, Stadt Hamburg.
Lehmann, Mad., Sängerin, v. Cassel, und
Lechner, Fabr. v. Sagan, Hotel de Baviere.
Licius, Baumstr. v. Rappin, und
Lehmann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Löwenstein, Mad., v. Berlin, St. Hamburg.
Leidenroth, Oberlehrer v. Roßleben, St. Mail.
Linke, Geh.-Secret., v. Berlin, Plauen. Hof
Monneweld, Rent. v. Amsterdam, H. de Saxe.
Meinicke, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Müller, Calcul. v. Dresden, grüner Baum.
Metsch, Kfm. v. Kissingen, Hotel de Russie.
v. Montolon, Baron von Brandenburg, großer Blumenberg.
Markwort, Kfm. v. Braunschweig, H. de Pol.
Märcher, Brauereibes. v. Breslau, St. Gotha.
Nolderauer, Kfm. v. Salzburg, Rhein. Hof.
Pönitz, D., v. Dresden, Stadt Mailand.
Rödiger, Pastor v. Schwedt, Stadt Riesa,
du Rol, D., v. Gera, Stadt Berlin.
Richter, Rent. v. Wittenberg, deut. Haus.
Stubber, D. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Schlecker, Gutsbes. v. Grabow, und
Stevin, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Spalding, Kfm, v. Hamburg, und
Sibeth, Part. v. Güstrow, Hotel de Russie.
Schneyder, Kfm. v. Langenau, St. Hamburg.
Seder, Rent. v. Amsterdam, Hotel de Saxe.
Schulze, Pfarrer v. Meißen, grüner Baum.
Schmidt, Kfm. v. Delitzsch, Palmbaum.
Schaumann, Lehrer v. Blankenburg, Plauenscher Hof.
Schmidt, Kfm. v. Halberstadt, und
Schuster, Secret., v Landsberg, schw. Kreuz.
v. Tutschin, General-Major, v. Petersburg, Hotel de Saxe.
Thomä, Justiz-Amtm. v. Schöningen, Rhein. Hof.
Thielemann, Part. v. Cassel, H. de Pologne.
Uwblewsky, Part. v. Wilna, H. de Pologne.
Urntgens, Rent. v. Amsterdam, Hotel de Saxe.
Volkholz, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum
Vienner, Lehrer v. Stettin, Hotel de Baviere.
Würth, Kfm. v Luxemburg, und
Will, Kfm. v. Schweinfurt, H. de Baviere.
Wachter, Kfm. v. Mailand, Hotel de Russie.
Wagner, Kfm. v. Stettin, gr. Blumenberg.
Wyleczinsky, Oberst, v. Warschau, und
Wolffiawald, Capit. v. Braunschweig, Hotel de Pologne.
Wamch, Kfm. v. Hayda, Stadt Hamburg.
Wendler, Kfm. v. Buchholz, Stadt Berlin.
Wersch, Schausp. v. Breslau, gld. Hahn.

Redaction, Druck und Verlag von **E. Polz.**